

Zeitschrift: Tätigkeitsbericht / Internationales Komitee vom Roten Kreuz
Herausgeber: Internationales Komitee vom Roten Kreuz
Band: - (1987)

Rubrik: Europa und Nordamerika

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EUROPA UND NORDAMERIKA

Im Jahr 1987 pflegte das IKRK weiterhin Kontakte zu den meisten Regierungen und Nationalen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften Europas und Nordamerikas, insbesondere durch zahlreiche Missionen seines Präsidenten. Wie in der Vergangenheit widmete das IKRK seine Haupttätigkeit in diesem Teil der Welt folgenden Bereichen: regelmässige Unterrichtung der Regierungen und Nationalen Gesellschaften über die Einsatzfähigkeit des IKRK, Beschaffung von finanziellen Mitteln, Schritte im Hinblick auf eine bessere Beachtung des humanitären Völkerrechts in der Welt und Ratifikation der Zusatzprotokolle zu den Genfer Abkommen sowie Entwicklung und Zusammenarbeit mit den Nationalen Gesellschaften. Diese Zusammenarbeit betrifft die Einsatzfähigkeit (Fachkräfte, Hilfspersonal, logistische Mittel usw.), die dem IKRK zur Verfügung gestellt werden, die Verbreitung des humanitären Völkerrechts und der Grundsätze und Ideale des Roten Kreuzes sowie die Personalausbildung.

Im Rahmen seiner Beziehungen zu den regionalen Institutionen beteiligte sich das IKRK weiterhin an Arbeiten der Parlamentarischen Versammlung und bestimmter Kommissionen des Europarats. Am 17. und 18. Mai unternahm der Präsident des IKRK in Begleitung des Direktors für operationelle Einsätze, des Generaldelegierten für Europa und Nordamerika und des Leiters der Hilfsgüterabteilung eine Mission nach Brüssel zu den Europäischen Gemeinschaften. Dabei sprach Präsident Sommaruga mit mehreren Mitgliedern der EG-Kommission, darunter einem ihrer Vizepräsidenten, sowie dem Generalsekretär des EG-Rates. Das IKRK unterhielt auch weiterhin Beziehungen zum Europaparlament.

Durch seinen Zentralen Suchdienst setzte das IKRK die Bearbeitung von Anfragen im Zusammenhang mit dem Zweiten Weltkrieg weiter fort.

Die Tätigkeit in Europa und Nordamerika wurde aus Mitteln des ordentlichen Haushalts des IKRK bestritten und erfolgte vom Sitz der Institution aus. Was die Delegation des IKRK bei den internationalen Organisationen in New York anbelangt, so widmete sie sich insbesondere den Beziehungen zu diesen Organisationen und zu den Ständigen Vertretern der Staaten bei den Vereinten Nationen, mit denen sie verschiedene operationelle oder juristische Fragen erörterte.

*
* *

□ Auf Einladung der Bundesregierung und der Nationalen Gesellschaft reiste der Präsident des IKRK, Cornelio Sommaruga, vom 15. bis 18. September in die **Bundesrepublik Deutschland**; dabei wurde er namentlich vom Ge-

neraldelegierten für Europa und Nordamerika begleitet. Nach einem Besuch des Internationalen Suchdienstes in Arolsen (der seit 1955 dem IKRK unterstellt ist), begab sich C. Sommaruga nach Bonn, wo er sich mit dem Präsidenten der Bundesrepublik Deutschland, Richard von Weizsäcker, Aussenminister Hans-Dietrich Genscher sowie mit zahlreichen Vertretern des Auswärtigen Amtes, des Innenministeriums, des Ministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und des Bundestags unterhielt. Diese Gespräche ermöglichten es, einen Überblick über die Einsatzfähigkeit des IKRK und den finanziellen Bedarf der Institution zu geben sowie an die Bedeutung der Zusatzprotokolle zu erinnern, die die Bundesrepublik Deutschland noch nicht ratifiziert hat. Der Präsident des IKRK führte ebenfalls mehrere Gespräche mit den Leitern des Deutschen Roten Kreuzes in der Bundesrepublik Deutschland.

Professor Hans Haug, Mitglied des Komitees, und der Generaldelegierte für Europa und Nordamerika trafen am 2. Juli in Bonn die Leiter der Nationalen Gesellschaft. Zweck dieses Treffens war in erster Linie ein Meinungsaustausch über die Zusammenarbeit innerhalb der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung und die Beziehungen zwischen dieser Nationalen Gesellschaft und dem IKRK.

Überdies nahm Professor Hans Haug im September an dem von der Nationalen Gesellschaft organisierten Jahrestag der Juristen teil, der insbesondere der Anwendung des humanitären Völkerrechts gewidmet war. Ferner wurde an der Universität Marburg ein Vortrag über humanitäres Völkerrecht gehalten.

□ Maurice Aubert, Vizepräsident des IKRK, begab sich im März nach **Belgien** zu einem umfassenden Meinungsaustausch mit den Leitern beider Sprachgemeinschaften der Nationalen Gesellschaft über Themen gemeinsamen Interesses.

Aufgrund der traditionellen Einladung des Belgischen Roten Kreuzes hielt ein Jurist des IKRK im März Vorlesungen über verschiedene Themen des humanitären Völkerrechts an den Universitäten Lüttich, Leuven und Brüssel (Freie Universität). Ausserdem wurde an der Königlichen Militärschule ein Vortrag über humanitäres Völkerrecht gehalten.

□ Pierre Keller, Mitglied des Komitees, reiste Ende August nach **Kanada** zur Einweihung des neuen nationalen Sitzes des Kanadischen Roten Kreuzes. Diese Mission erlaubte es ihm, Unterredungen mit den Leitern der Nationalen Gesellschaft und Vertretern des Aussenministeriums zu führen.

Ferner setzte das IKRK seine Bemühungen zur Bekannt-

machung des humanitären Völkerrechts fort. So nahm es an mehreren Veranstaltungen mit Vortragenden teil: Im April am zweiten Lehrgang über das Recht bewaffneter Konflikte, den die kanadischen Streitkräfte für ihre Offiziere organisierten; im Juli am 8. Sommerkurs über Menschenrechte, den die Kanadische Stiftung für Menschenrechte durchführte, und vom 29. November bis 2. Dezember an der Konferenz über den Schutz der Flüchtlinge im Völkerrecht, den dieselbe Stiftung veranstaltet hatte.

□ Der Aussenminister **Dänemarks**, Uffe Eilemann-Jensen, wurde am 10. Juli vom Präsidenten des IKRK, dem Direktor für operationelle Einsätze und dem Generaldelegierten für Europa und Nordamerika am Sitz des IKRK empfangen; dieser Besuch ermöglichte es, einen Einblick in die Einsatzfähigkeit des IKRK zu geben.

□ Im Rahmen seiner Bemühungen, die aufgrund der Antiterroristen-Gesetzgebung festgenommenen Personen zu besuchen, setzte das IKRK in **Spanien** den im Vorjahr mit den Behörden aufgenommenen Dialog fort, um Zugang zu den dem Innenministerium unterstellten Haftstätten zu erhalten (Häftlinge in der Vernehmungsphase auf den Polizeiwachen der nationalen Polizei und in den Kasernen der Guardia Civil). So unternahm der Generaldelegierte für Europa und Nordamerika und sein Stellvertreter im September eine Mission: diese ergab, dass das IKRK wie in den Vorjahren ohne Einschränkung Zugang zu den dem Justizministerium unterstellten Gefängnissen hat; überdies wurde der Grundsatz der Ausdehnung dieser Besuche auf Häftlinge in der Vernehmungsphase bestätigt. Eine erneute Mission Ende Oktober ermöglichte es, das Notifizierungsverfahren über Festnahmen und die technischen Besuchsmodalitäten für diese neue Häftlingskategorie festzulegen. Dennoch hatte das IKRK bis Ende des Jahres keine Notifizierung erhalten und folglich auch keine Besuche durchführen können.

Diese beiden Missionen boten Gelegenheit, die Beziehungen zum Spanischen Roten Kreuz zu vertiefen sowie an einem von dieser Nationalen Gesellschaft im Oktober durchgeführten Seminar über das Thema "Afrika in der Krise" teilzunehmen.

Am 21. Oktober erhielt das IKRK Besuch von König Juan Carlos und Königin Sophia, die vom Aussenminister, Francisco Fernández Ordóñez, und dem Präsidenten des Spanischen Roten Kreuzes, Leocadio Marín, begleitet wurden. Das Herrscherpaar wurde vom Präsidenten des IKRK, Cornelio Sommaruga, und mehreren Mitgliedern des Komitees und der Direktion empfangen. Dieser offizielle Besuch ermöglichte es, dem Königspaar verschiedene operationelle Aktivitäten des IKRK vorzustellen und auf die Bedeutung der Zusatzprotokolle hinzuweisen, da Spanien noch nicht Vertragspartei derselben ist.

Schliesslich wohnte das IKRK zwei vom Spanischen Roten Kreuz durchgeführten Lehrgängen bei, wobei der erste im November die Ausbildung des Rotkreuzpersonals für

die Suchdiensttätigkeit und der zweite im Dezember die Verbreitung des humanitären Völkerrechts zum Gegenstand hatte.

□ Der Direktor für operationelle Einsätze und der Generaldelegierte für Europa und Nordamerika reisten Ende April in die **Vereinigten Staaten** (Washington und New York) zu einem Meinungsaustausch mit Vertretern des Staatsdepartements, des Kongresses und des Amerikanischen Roten Kreuzes sowie mit dem Generalsekretär der Vereinten Nationen. Diese Mission konzentrierte sich hauptsächlich auf die Einsatzfähigkeit des IKRK.

Ferner setzte das IKRK seine Bemühungen zur besseren Bekanntmachung des humanitären Völkerrechts und der Rotkreuzbewegung in diesem Lande fort (dies ist insbesondere die Aufgabe eines seiner in New York stationierten Delegierten). Zu diesem Zweck bemühte es sich um die Entwicklung der Zusammenarbeit mit dem Amerikanischen Roten Kreuz: Neben zahlreichen Vorträgen bei verschiedenen Sektionen der Nationalen Gesellschaft beteiligte sich das IKRK aktiv am ersten Ausbildungsseminar über humanitäres Völkerrecht und internationale Beziehungen des Roten Kreuzes, das im August von der Sektion Seattle (Staat Washington) für deren Personal durchgeführt wurde; das humanitäre Völkerrecht war ebenfalls Gegenstand eines ausführlichen Vortrags im Rahmen des im März am Institut Whidbey (Ausbildungszentrum des Amerikanischen Roten Kreuzes) veranstalteten Kurses. Was die Verbreitung des humanitären Völkerrechts bei den Streitkräften betrifft, so stellte das IKRK wie seit 1985 wieder Lehrkräfte für den vom Marinekorps organisierten Kriegechtslehrgang zur Verfügung; im übrigen wurden mehrere Vorträge für höhere Offiziere der drei Heeresteile gehalten. Im Februar und Mai fanden Informationstagen über das Internationale Rote Kreuz, das IKRK und die Entwicklung des humanitären Völkerrechts für Beamte des Staatsdepartements und des Verteidigungsdepartements statt. Schliesslich wurden an einigen Universitäten Vorträge über humanitäres Völkerrecht gehalten.

Ferner nahm das IKRK vom 21. bis 23. Januar an einem in Washington vom "Washington College of Law" ("American University") und dem Amerikanischen Roten Kreuz organisierten Seminar über das Thema Gewohnheitsrecht und Zusatzprotokolle teil. Auf diesem Seminar waren etwa dreissig Personen zugegen (Professoren amerikanischer Universitäten sowie Juristen des Staatsdepartements und des Verteidigungsdepartements). Das IKRK wohnte vom 8. bis 11. April ebenfalls der 81. Jahrestagung der "American Society of International Law" in Boston bei, die teilweise demselben Themenkreis gewidmet war.

Pierre Keller, Mitglied des Komitees, leitete die Delegation des IKRK beim Seminar in Washington (siehe oben) und im Januar beim vierten Seminar über humanitäres Völkerrecht für Diplomaten, die bei den Vereinten Nationen in New York akkreditiert sind (siehe auch das ausführ-

lichere Kapitel über die Verbreitung des humanitären Völkerrechts).

□ Das IKRK beteiligte sich am Symposium über Katastrophenmedizin, das die Rotkreuzgesellschaft **Finnlands** vom 26. bis 28. Oktober in Espoo für Mediziner und Verantwortliche des Militärs durchführte. Diese Veranstaltung ermöglichte es dem IKRK, seine Erfahrung im Bereich der Kriegschirurgie weiterzugeben und einen Vortrag über das humanitäre Völkerrecht zu halten. Ferner wurden die Aufgaben des Zentralen Suchdienstes im Rahmen eines internen Ausbildungsseminars vorgestellt, das das Finnische Rote Kreuz organisiert hatte.

Schliesslich statteten zwei Komiteemitglieder der Nationalen Gesellschaft Finnlands einen Besuch ab: Frau Renée Guisan im April und Alexandre Hay im September.

□ Alexandre Hay, scheidender Präsident des IKRK, und Cornelio Sommaruga, neugewählter Präsident des IKRK, reisten in Begleitung des Direktors für operationelle Einsätze und des Generaldelegierten für Europa und Nordamerika nach **Frankreich**. Am 14. und 15. April führten sie in Paris zahlreiche Unterredungen auf Regierungsebene sowie auf der Ebene der Nationalen Gesellschaft. Sie sprachen insbesondere mit dem Präsidenten der Republik, François Mitterrand, und dem Aussenminister, Jean-Bernard Raimond. Dabei ging es um die wichtigsten operationellen Aktivitäten des IKRK und die Finanzierung der Institution.

Das IKRK stellte Lehrkräfte für die vom Französischen Roten Kreuz in Modane durchgeführten Ausbildungsseminare zur Verfügung. Im Februar hielt es Vorträge über humanitäres Völkerrecht an den Universitäten Clermont-Ferrand, Poitiers, Toulon sowie am Institut für Friedensrecht und Entwicklung der Universität Nizza. Das IKRK nahm ebenfalls am Kolloquium über das Thema "Seerecht, Kriege und humanitäres Recht" vom 15. und 16. Oktober in Brest teil, das vom Französischen Institut für humanitäres Recht und Menschenrechte sowie der Fakultät für Recht und Wirtschaftswissenschaften der Universität der Westbretagne veranstaltet wurde. Dieses Kolloquium, das von etwa vierzig Teilnehmern aus französischen Akademikerkreisen, der nationalen Marine und des Französischen Roten Kreuzes besucht wurde, gab eine Übersicht über die durch den Krieg zur See aufgeworfenen rechtlichen Probleme.

Überdies vertrat Komiteemitglied Professor Daniel Frei das IKRK im September in Kourou (Französisch-Guayana) beim Abschuss der Rakete "Ariane-3" (19. Flug), die eine symbolische Nachricht mit sich führte, in der die Ideale der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung dargelegt sind (diese Aktion war 1984 auf der Europäischen Konferenz des Jugendrotkreuzes in Costinesti, Rumänien, beschlossen worden). Im Rahmen dieser Mission kam es zu mehreren Gesprächen mit der lokalen Sektion des Französischen Roten Kreuzes.

□ Der Vizepräsident des IKRK, Maurice Aubert, vertrat die Institution auf dem VII. Nationalkongress des Ungarischen Roten Kreuzes vom 5. und 6. Dezember. Bei dieser Mission erläuterte er die Aktivitäten des IKRK in aller Welt und kam mit den Behörden — darunter insbesondere Judit Csehak, Vizepremierministerin — auf die Frage der Zusatzprotokolle zu sprechen (**Ungarn** ist noch nicht Vertragspartei derselben).

Ferner wurden am 15. Juli etwa dreissig höhere Führungskräfte des Ungarischen Roten Kreuzes am Sitz des IKRK empfangen.

Schliesslich veranstalteten der Zentrale Suchdienst des IKRK und das Ungarische Rote Kreuz im April einen regionalen Workshop in Budapest, an dem mehrere Nationale Gesellschaften teilnahmen (siehe auch das Kapitel über die Zusammenarbeit in der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung).

□ Präsident Alexandre Hay, begleitet vom neugewählten Präsidenten C. Sommaruga sowie dem Generaldelegierten für Europa und Nordamerika, begab sich für eine Mission auf Regierungsebene nach **Rom (Italien)**. Dieser Besuch vom 15. bis 17. März ermöglichte Gespräche mit Aussenminister Giulio Andreotti und mehreren seiner Mitarbeitern über zahlreiche operationelle Aktivitäten des IKRK. Es fanden ebenfalls Unterredungen mit den Leitern des Italienischen Roten Kreuzes statt.

Das IKRK entsandte einen Vertreter zum Seminar über das bei bewaffneten Konflikten anwendbare humanitäre Völkerrecht, das das Italienische Rote Kreuz und das italienische Verteidigungsministerium vom 31. März bis 2. April für Offiziere und Jurastudenten in Florenz durchführten.

□ Der Stellvertretende Direktor für operationelle Einsätze reiste im Juni nach **Norwegen** zu einem Meinungsaustausch mit Vertretern des Aussenministeriums und der Nationalen Gesellschaft über Fragen gemeinsamen Interesses.

□ Am 2. Juli empfing das IKRK an seinem Sitz den Aussenminister der **Niederlande**, Hans Van den Broek, sowie am 21. Januar und 28. Juli den Minister für Entwicklungszusammenarbeit, P. Bukmann.

□ Maurice Aubert, Vizepräsident des IKRK, und Professor Daniel Frei, Mitglied des Komitees, reisten im August im Rahmen des traditionellen Sommerkurses über humanitäres Völkerrecht für Studenten Europas und Nordamerikas nach **Polen** (siehe das Kapitel "Verbreitung des humanitären Völkerrechts sowie der Grundsätze und Ideale der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung"). Der Vizepräsident des IKRK führte überdies mit dem Vizepräsidenten des Staatsrates, Tadeusz Szelachowski, und dem Minister für Gesundheits- und Sozialwesen, Dr. Cybulko, Gespräche über Themen gemeinsamen In-

teresses, darunter die Frage der Zusatzprotokolle (die Polen noch nicht ratifiziert hat).

Auf Einladung des Polnischen Roten Kreuzes hielt das IKRK im Rahmen des Vorlesungsprogramms der Universitäten Lodz und Posen im Februar Vorträge über das humanitäre Völkerrecht und nahm an einer vom Polnischen Institut für Internationale Angelegenheiten (PISM) organisierten Konferenz teil.

□ Der Präsident **Portugals**, Mario Soares, wurde am 16. Juni von Präsident Sommaruga im Beisein von Mitgliedern des Komitees und der Direktion am Sitz des IKRK empfangen. Dieser offizielle Besuch bot Gelegenheit, auf die Bedeutung der Zusatzprotokolle hinzuweisen, bei denen Portugal noch nicht Vertragspartei ist, und einige operationelle Aktivitäten des IKRK sowie seinen finanziellen Bedarf zu erläutern.

Der Dialog mit den portugiesischen Behörden wurde insbesondere im Juni und November anlässlich zweier Missionen des Generaldelegierten für Afrika in Lissabon fortgeführt.

□ Auf Einladung der britischen Regierung unternahm Cornelio Sommaruga, Präsident des IKRK, vom 21. bis 23. Juni eine Mission nach London (**Vereinigtes Königreich**); dabei wurde er vom Direktor für operationelle Einsätze, dem Generaldelegierten für Europa und Nordamerika sowie dem Rechtsberater des IKRK für die Frage der Zusatzprotokolle begleitet (der im März bereits Gespräche mit den Behörden und dem Roten Kreuz geführt hatte). Ziel dieser Mission war es, die Ratifikation der Zusatzprotokolle durch das Vereinigte Königreich, die Finanzierung des IKRK, die laufenden operationellen Aktivitäten sowie die Aktion in den Haftstätten Nordirlands zu erörtern (es wurde vereinbart, dass das IKRK Anfang 1988 eine neue Besuchsreihe vornimmt). Insbesondere fanden Unterredungen mit Sir Geoffrey Howe, Staatssekretär für Auswärtige Angelegenheiten, Tom King, Staatssekretär für Nordirland, und Christopher Patten, Minister für Entwicklung ("Overseas Development Administration") statt. C. Sommaruga besuchte auch das Britische Rote Kreuz, wo er mit Mitgliedern des Präsidiums und der Direktion sowie mit Leitern mehrerer lokaler Sektionen dieser Gesellschaft sprach.

Diese Mission bot ebenfalls Gelegenheit zu einer Unterredung mit dem Stellvertretenden Generalsekretär des Commonwealth, Sir Peter Marshall, über die Frage der Zusatzprotokolle.

Ferner wurden im Januar Vorträge über humanitäres Völkerrecht und das IKRK für Hochschulabsolventen und Professoren von Cambridge sowie im November für die Studenten der "Queen's University" in Belfast und die freiwilligen Helfer der Sektion Belfast des Britischen Roten Kreuzes gehalten.

Schliesslich war das IKRK bei zwei Seminaren des Britischen Roten Kreuzes in Barnett Hill zugegen, die im Ja-

nuar für die Jugendbetreuer und im Juni für die mit der Personensuche beauftragten Verantwortlichen der Lokalsektionen veranstaltet wurden.

□ Im Verlauf ihrer Mission zum **Heiligen Stuhl** im März (siehe obenstehende Mission nach Rom) wurden A. Hay und C. Sommaruga von Seiner Heiligkeit, Papst Johannes Paul II., zu einer Privataudienz empfangen. Dabei trafen sie auch den Kardinalstaatssekretär Agostino Casaroli sowie den Stellvertreter der Päpstlichen Sekretariate und den Staatssekretär für öffentliche Angelegenheiten der Kirche, mit denen sie verschiedene humanitäre Probleme erörterten, die sich dem IKRK stellen.

□ Im Oktober reiste der Stellvertretende Direktor für operationelle Einsätze im Rahmen der Beziehungen, die das IKRK zur Regierung und zum Roten Kreuz dieses Landes unterhält, nach **Schweden**.

Das IKRK nahm an zwei von der Nationalen Gesellschaft organisierten Seminaren über humanitäres Völkerrecht teil, wovon das eine im Oktober für schwedische Juristen und das andere im November für Offiziere der Streitkräfte über die Anwendung des humanitären Völkerrechts stattfand. Am 28. August wurde überdies der Zentralrat des Schwedischen Roten Kreuzes am Sitz des IKRK empfangen.

□ Präsident Sommaruga begab sich am 20. August zu einem offiziellen Besuch nach Bern (**Schweiz**), wo er sich mit Bundespräsident Pierre Aubert unterhielt. Begleitet vom Generaldirektor des IKRK, traf er auch die Bundesräte Otto Stich, Vorsteher des Eidgenössischen Finanzdepartements, und Flavio Cotti, Vorsteher des Eidgenössischen Departements des Innern; ausserdem fand eine Arbeitssitzung im Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten statt. Bei diesem Besuch wurden die Einsatzfähigkeit des IKRK in der Welt, die Finanzierung der Institution und die Bedeutung des humanitären Völkerrechts besprochen.

Bundesrat Arnold Koller, Vorsteher des Eidgenössischen Militärdepartements, wurde am 27. Oktober von Präsident Sommaruga und Mitgliedern des Komitees und der Direktion am Sitz des IKRK empfangen.

Auf Einladung des Schweizerischen Roten Kreuzes nahm Präsident Sommaruga im Juni an der Generalversammlung dieser Gesellschaft in St. Moritz teil. Bei dieser Gelegenheit unterhielt er sich ebenfalls mit dem Zentralkomitee des Schweizerischen Roten Kreuzes über Fragen aus dem Interessenbereich der Rotkreuzbewegung.

□ Auf Einladung des Präsidenten des Türkischen Roten Halbmonds unternahm der scheidende Präsident des IKRK, Alexandre Hay, vom 21. bis 25. April in Begleitung des Generaldelegierten für Europa und Nordamerika eine Mission in die **Türkei**. Dieser Besuch, der ihn nach Ankara und Istanbul führte, ermöglichte Gespräche mit den Behörden — darunter dem Präsidenten der Republik, Kenan

Evren, und dem Aussenminister a.i., Hasan Celal Güzel — sowie mit den Leitern der Nationalen Gesellschaft. Dabei wurden Anwendungsprobleme des humanitären Völkerrechts in der Welt, die Zusatzprotokolle (denen die Türkei noch nicht beigetreten ist) und die Finanzierung des IKRK erörtert. Ferner wies Präsident Hay erneut auf die Bereitschaft des IKRK für eine Aktion im Zusammenhang mit der internen Lage in der Türkei (insbesondere für Häftlingsbesuche) hin; diese Bereitschaft der Institution wurde auch in einem Brief von Präsident Hay vom 4. Mai an C. Güzel betont.

□ Auf Einladung der Allianz der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften reiste der Präsident des IKRK, Alexandre Hay, in Begleitung des Generaldirektors, des Direktors für operationelle Einsätze und des Generaldelegierten für Europa und Nordamerika vom 1. bis 4. April in die UdSSR. Bei einer Unterredung mit Aussenminister Eduard Schewardnadse ging es um operationelle und finanzielle Fragen sowie Themen im Zusammenhang mit dem humanitären Völkerrecht (darunter die Ratifikation der Zusatzprotokolle durch die UdSSR) wie auch um den Beitrag der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zum Frieden. Es fand ebenfalls ein reger Mei-

nungsaustausch mit dem Präsidenten der Allianz und einigen seiner Mitarbeitern statt.

Aus Anlass des IV. Seminars über humanitäres Völkerrecht heute, das dieses Jahr im Juni in Moskau stattfand (siehe das Kapitel über humanitäres Völkerrecht), wurden der Generaldelegierte für Europa und Nordamerika sowie andere Teilnehmer des Seminars vom Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei, A. Dobrynin, empfangen. Der Vertreter des IKRK erinnerte an die Themen, die im Verlauf der Mission von Präsident Hay im April besprochen worden waren.

Die Zusammenarbeit zwischen der Allianz und dem IKRK auf dem Gebiet der Information und Verbreitung des humanitären Völkerrechts und der Grundsätze und Ideale der Rotkreuzbewegung wurde in Übereinstimmung mit dem zwischen den beiden Institutionen 1984 abgeschlossenen Abkommen fortgesetzt. Beim Besuch einer Delegation der Allianz in Genf wurde die Weiterführung dieser Zusammenarbeit beschlossen und neu definiert.

Ferner war das IKRK durch seinen Chefarzt auf dem von der Allianz im September durchgeführten internationalen Seminar über Gesundheit als Friedens- und Entwicklungsfaktor vertreten (siehe das Kapitel über Zusammenarbeit in der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung).

DER INTERNATIONALE SUCHDIENST IN AROLSEN

Mandatsgemäss behandelt der Internationale Suchdienst in Arolsen (ISD) ausschliesslich Anfragen von ehemaligen Verfolgten des nationalsozialistischen Regimes, d.h. Anfragen von Zivilpersonen, die aus Gründen der Rasse, Religion, Volkszugehörigkeit, der moralischen Überzeugung oder politischen Einstellung verfolgt wurden. Noch über 42 Jahre nach Kriegsende stehen dem ISD insgesamt 220 Planstellen zur Verfügung, um diese Aufgabe zu erfüllen, d.h. den ehemaligen Verfolgten oder ihren Rechtsnachfolgern bei der Wahrnehmung ihrer Rechte behilflich zu sein. Eine humanitäre Arbeit, die trotz des immer grösseren zeitlichen Abstandes zum Geschehen nicht an Aktualität eingebüsst hat. Seit 1986 wird jährlich eine 10%ige Steigerung des Anfrageneingangs verzeichnet. Gründe für diese Entwicklung sind nur zu erahnen: die heutige Alterspyramide der ehemaligen Verfolgten, neue Rentengesetzgebungen, erhöhte Medientätigkeit usw.

Als Aufsichtsbehörde des Internationalen Suchdienstes fungiert ein Internationaler Ausschuss bestehend aus Vertretern der nachfolgenden zehn Regierungen: Bundesrepublik Deutschland, Belgien, Frankreich, Griechenland, Israel, Italien, Luxemburg, Niederlande, Grossbritannien und die Vereinigten Staaten von Amerika. Der Hohe Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen bestellt einen ständigen Beobachter, der die Interessen der satzungsgemäss in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Personen wahrnimmt. Diese Kommission trat am 26. Mai in Den Haag zusammen; das IKRK war durch seinen Generaldirektor vertreten.

Die Leitung und Verwaltung des Internationalen Suchdienstes übernahm 1955 das IKRK vom Alliierten Hochkommissar für Deutschland. Unter dem Siegel des Roten Kreuzes werden seither nur für humanitäre Zwecke und nur dem berechtigten Personenkreis aus den Archiven des ISD Einzelauskünfte erteilt.

Die vier Mandate des ISD lauten:

- ☐ Suche nach Verschollenen
- ☐ Sammeln von Unterlagen über die während des nationalsozialistischen Regimes im Dritten Reich Verfolgten
- ☐ Ordnen dieser Unterlagen gemäss einem speziellen Archivierungssystem und Aufbewahrung derselben
- ☐ Beantwortung von Anfragen ehemaliger Verfolgter oder ihrer Angehörigen

Der ISD bearbeitet Anfragen von:

- ☐ Deutschen oder Nichtdeutschen, die in Konzentrationslagern, Arbeitslagern oder Gefängnissen auf dem Gebiet des Dritten Reiches inhaftiert waren
- ☐ Nichtdeutschen, die während des Zweiten Weltkrieges als Zwangsarbeiter verschleppt wurden
- ☐ deportierten Nichtdeutschen, die nach dem Krieg nicht in ihre Heimat zurückkehren konnten oder wollten. Diese Personen wurden von den westlichen Alliierten als "Vertriebene" ("displaced persons") in Obhut genommen. Der ISD verfügt über umfangreiches personenbezogenes Dokumenten-Material aus den Jahren 1945 bis Anfang der 50er Jahre.

Dem Jahresbericht des ISD sind für das Jahr 1987 folgende Zahlen zu entnehmen:

- ☐ Der ISD erhielt 59 086 Anfragen aus 39 Ländern. Sie betrafen 50 703 Personen, die um eine Bescheinigung ihrer Inhaftierung oder Zwangsarbeit ersuchten. Diese Personen gehören einer der obengenannten Kategorien an.
- ☐ Die Mitarbeiter des ISD nahmen 357 887 Überprüfungen in 29 verschiedenen Unterlageneinheiten vor, die 46 495 Personen mit über 67 800 Namen betrafen (einschliesslich Mädchen- und Decknamen); insgesamt konnten mehr als 83 400 Antworten erteilt werden.
- ☐ Es wurden 4 336 Nachforschungen nach Vermissten eingeleitet; 242 Fälle konnten aufgeklärt werden.

Am 25. September besuchte Präsident Sommaruga den ISD in Arolsen und traf mit dessen Führungskräften und Mitarbeitern zusammen.

HILFSGÜTERTRANSPORTE DES IKRK IM JAHRE 1987
(Nach Lagereingang der Waren im Feld)

LAND (in der Reihenfolge der französischen Ländernamen)	SACHSPENDEN			ANKAUF DURCH IKRK			INSGESAMT BEFÖRDERT
	HILFSGÜTER (Tonnen)	(SFr.)	MED. HILFE (SFr.)	HILFSGÜTER (Tonnen)	(SFr.)	MED. HILFE (SFr.)	
AFRIKA	10 731	12 252 076	984 142	8 024	6 354 489	1 524 661	21 115 368
Südafrika	—	—	—	247	875 432	—	875 432
Angola	4 684	5 978 158	—	2 255	1 233 146	273 090	7 484 394
Angola (Südost)	4	9 834	—	7	35 342	282 963	328 139
Burundi	—	—	—	5	32 299	—	32 299
Äthiopien	1 831	1 179 827	—	2 471	1 559 860	110 724	2 850 411
Malawi	—	—	—	4	44 257	21 424	65 681
Moçambique	252	627 455	22 114	1 172	853 953	329 555	1 833 077
Namibia	—	—	—	56	67 600	—	67 600
Uganda	653	1 261 352	20 030	382	332 572	87 518	1 701 472
Somalia	—	5 120	—	72	116 872	13 940	135 932
Sudan (Konflikt im Südsudan)	100	313 383	650 165	159	186 418	25 073	1 175 039
Sudan (Konflikt im Tigré und in Eritrea)	2 878	2 330 669	291 833	764	520 347	193 112	3 335 961
Tschad	329	546 278	—	169	264 533	187 262	998 073
Togo	—	—	—	7	48 727	—	48 727
Zaire	—	—	—	32	36 835	—	36 835
Simbabwe	—	—	—	222	146 296	—	146 296
LATEINAMERIKA	3 147	6 479 066	60 735	4 428	3 576 860	648 558	10 765 219
Chile	180	519 866	—	139	210 949	47 455	778 270
El Salvador	1 149	1 295 119	29 176	3 269	1 345 501	83 658	2 753 454
Haiti	—	—	—	—	—	6 783	6 783
Honduras	50	194 085	—	28	199 706	—	393 791
Nicaragua	1 596	3 392 720	31 559	977	1 770 723	408 661	5 603 663
Paraguay	60	575 264	—	—	—	—	575 264
Peru	92	429 962	—	15	46 596	50 661	527 219
Surinam	—	—	—	—	3 385	51 340	54 725
Uruguay	20	72 050	—	—	—	—	72 050
ASIEN/PAZIFIK	153	149 556	126 890	476	485 925	2 969 576	3 731 947
Afghanistan	—	—	—	—	—	221 364	221 364
Birma	—	—	—	—	—	250 583	250 583
Indonesien (Konflikt in Ost-Timor)	100	33 000	—	7	6 740	—	39 740
Kampuchea	—	—	—	213	45 585	333 978	379 563
Pakistan (Konflikt in Afghanistan)	—	—	—	150	198 005	1 288 566	1 486 571
Philippinen	53	116 556	—	96	118 743	393 567	628 866
Thailand (Konflikt in Kampuchea)	—	—	126 890	10	116 852	702 882	946 624
NAHER OSTEN UND NORDAFRIKA	974	958 179	397 698	948	1 582 945	1 285 738	4 224 560
Irak	—	1 518	—	11	190 079	16 490	208 087
Iran	—	—	—	—	1 570	11 485	13 055
Israel und besetzte Gebiete	800	228 072	—	205	273 986	16 971	519 029
Jordanien	—	—	—	1	31 086	—	31 086
Libanon	154	683 163	397 698	731	1 083 430	1 235 754	3 400 045
Konflikt in der Westsahara	—	—	—	—	2 794	—	2 794
Syrien	20	45 426	—	—	—	—	45 426
Nordjemen	—	—	—	—	—	5 038	5 038
GESAMTTOTAL	15 005	19 838 877	1 569 465	13 876	12 000 219	6 428 533	39 837 094

BEIM IKRK IM JAHRE 1987 EINGEGANGENE SACHSPENDEN UND VOM IKRK GETÄTIGTE KÄUFE
(Nach Lagereingang der Waren im Feld)

SPENDER (in der Reihenfolge der französischen Ländernamen)	Lebensmittel und Saatgut (Tonnen)	Wolldecken (Stückzahl)	Zelte (Stückzahl)	Küchen- garnituren (Stückzahl)	Kleidung (Tonnen)	Andere Hilfsgüter (Tonnen)	TOTAL HILFSGÜTER (SFr.)
Nationale Gesellschaften							
Deutschland (Bundesrepublik)	—	10 000	—	—	34	—	212 520
Dänemark	—	3 700	—	—	7	—	72 050
Grossbritannien	20	15 000	450	—	—	6	388 719
Norwegen	—	—	—	—	28	—	144 251
Niederlande	—	5 000	—	—	—	—	36 544
Schweden	—	17 000	—	—	16	—	221 306
Schweiz	—	28 720	—	1 000	32	—	501 326
Andere Rotkreuzgesellschaften*	207	—	—	—	—	—	371 372
TOTAL ROTES KREUZ	227	79 420	450	1 000	117	6	1 948 088
Regierungen							
Deutschland (Bundesrepublik)	—	—	—	—	—	7	125 075
Kanada	877	—	—	—	—	—	900 000
Vereinigte Staaten	539	—	—	—	—	—	464 421
Finnland	68	27 500	50	—	—	—	741 619
Indonesien	100	—	—	—	—	—	33 000
Italien	—	10 000	—	—	—	20	70 000
Niederlande	1 000	—	—	—	—	—	962 000
Schweiz	291	37 500	—	—	—	—	1 119 926
TOTAL REGIERUNGEN	2 875	37 500	50	—	—	27	4 416 041
Verschiedene							
EG	11 448	—	—	—	—	—	13 228 738
PAM (Welternährungsprogramm)	120	—	—	—	—	—	168 000
Andere Spender	4	1 000	—	500	—	1	78 010
TOTAL VERSCHIEDENE	11 572	1 000	—	500	—	1	13 474 748
TOTAL SPENDEN	14 674	117 920	500	1 500	117	34	19 838 877
TOTAL KÄUFE IKRK**	9 307	107 000	1 312	5 550	67	4 090	11 450 000
GESAMTTOTAL	23 981	244 920	1 812	7 050	184	4 124	31 288 877

Bemerkungen: * Liga und Nationale Gesellschaften, deren Beitrag unter SFr. 20 000 liegt.

** Im Total der Lebensmittel sind 950 Tonnen Saatgut enthalten.

** Im Total der "anderen Hilfsgüter" 2 350 Tonnen sind Düngemittel und die Ambulanzen enthalten.

I K R K FERNMELDENETZ

Direkte Verbindungen mit Genf
(Stand vom 31. Dezember 1987)

DISPATCH CENTRE

PC MAIL BOX

TELEX

FAX

RADIO HBC-88

AMERICAS

• NEW YORK
PC/FAX

MANAGUA HTCR-88
TELEX/RADIO

• EL SALVADOR HUSR-2
PC/TELEX/RADIO

BOGOTA HJC-88
RADIO

LIMA
PC

SANTIAGO
PC

SAN JOSE
TELEX

AFRICA

• NIAMEY 5UV-222
RADIO

• N'DJAMENA TTR-88
RADIO

KINSHASA 9T0-20
RADIO

LOME 5VR-88
RADIO

• LUANDA D2N77LD
TELEX/RADIO

• KAMPALA 5XR-88
TELEX

• PRETORIA ZSH-880
TELEX/RADIO

• WINDHOEK ZRL-230
RADIO

• MAPUTO C8Z-650
TELEX/RADIO

• HARARE Z2C-88
TELEX/RADIO

• LUANGUNDU HBJA
RADIO

• NAIROBI 5ZR-88
TELEX/RADIO

• ADDIS ABABA ETC-88
TELEX/RADIO

MOGADISHU
TELEX

• KHARTOUM 6TR-88
RADIO

MIDDLE EAST

• AMMAN JYL-88
RADIO

• BEIRUT ODR-88
RADIO/TELEX

• DAMASCUS YKR-88
RADIO

• CAIRO
RADIO

TEHRAN EPR-88
TELEX/RADIO

TEL AVIV
TELEX

BAGDAD
TELEX

ASIA

BANGKOK HSR-50
TELEX

MANILA 4GR-21
TELEX/RADIO

JAKARTA
TELEX

NEW DELHI
TELEX

PESHAWAR
TELEX

HONG KONG
TELEX

1. Leitungsgebundene Verbindungen

Alle Verbindungen zu den Delegationen über Telex, Fernkopierer (Fax) oder Computer sind verschiedenen Störungspotentialen unterworfen, da sie von kommutierten Leitungen, Fernmeldezentren oder Satelliten abhängen.

Diese Verbindungen können in der Regel nicht als vollwertige Instrumente der Nachrichtenübermittlung gelten, insbesondere bei Beginn einer Nothilfeaktion, wo raschestmögliche Lageberichte unerlässlich sind.

2. Leitungsunabhängige Verbindungen

Sämtliche Radioverbindungen vom und zum IKRK-Fernmeldezentrum sind leitungsunabhängig; zum Besitz und Betrieb solcher Stationen sind jedoch Bewilligungen erforderlich.

Seit 1984 basieren alle Verbindungen zu den Rotkreuz-Delegationen auf dem Answer-Back-System (ARQ), das bei guten Sendebedingungen eine einwandfreie Nachrichtenübermittlung gewährleistet.

3. Netze



Delegation mit *lokalem* Netz (KW oder UKW), einschliesslich Unterdelegationen, Fahrzeuge, Flugzeuge oder tragbare Sende- und Empfangsgeräte.



Delegation mit *regionalem* Netz.
(Beide Netzarten verwenden SSB oder ARQ-Systeme.)

4. Ausrüstung

Am 31.12.1987 verfügte das IKRK über insgesamt 1 160 Radiosende- und -empfangsgeräte, von denen 946 in den Delegationen eingesetzt waren (252 auf KW und 694 auf UKW). Zusätzlich betrieb die Liga der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften 9 KW-Stationen mit ARQ-System und 54 SSB-Stationen.

5. Funkverkehr 1987

Insgesamt durchliefen 68 770 Botschaften — über 5 Millionen Wörter — das IKRK-Depeschenzentrum (1986: 60 861).